



# „Königsdörfchen“

Informationsblatt der  
Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948  
Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 5

April 1998

## 550 und 50 Jahre Maigesellschaft und Dorfgemeinschaft feiern runde Jubiläen

### **Die Maigesellschaft als Ursprung des Kleinkönigsdorfer Vereinslebens**

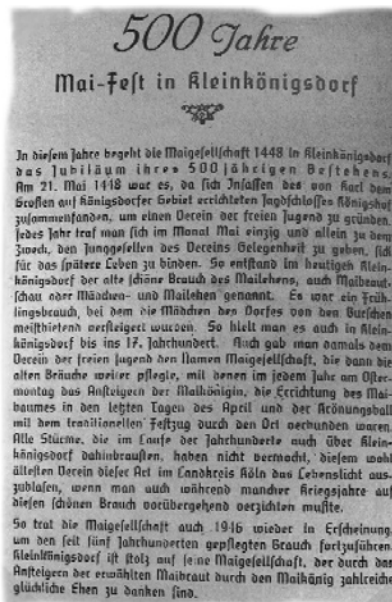
Die Kleinkönigsdorfer Maigesellschaft wurde der Überlieferung nach im Jahre 1448 gegründet und wird damit als eine der ältesten Vereinigungen Jugendlicher in dieser Region angesehen. Da hier vor allem Brauchtum aus vorchristlicher Zeit fortgeführt wird, kann man davon ausgehen, daß die Maibräuche im Dorf über die Jahrhunderte hinweg gepflegt wurden und im Gründungsjahr eine feste Ordnung erhielten. Das Maifest ist als ältestes Dorffest in Kleinkönigsdorf bekannt. Es wird von der Maigesellschaft durchgeführt, der nur Junggesellen ab dem 16. Lebensjahr angehören können. Zielsetzung dieses Vereins, der 1997 im Vereinsregister eingetragen und als gemeinnützig anerkannt wurde, ist die Fortführung überlieferten Brauchtums, in der den Zeiten angepaßten Form, sowie Erhaltung und Pflege althergebrachten Kulturguts. Die Maigesellschaft Kleinkönigsdorf bezweckt damit, den Traditions- und Heimatgedanken zu unterstützen und zu erhalten.

Viele Generationen haben dazu beigetragen, daß die Maigesellschaft in diesem Jahr ihr 550jähriges Bestehen feiern kann.

Schon seit fast drei Jahren besteht ein Festauschuß, der dieses Jubiläumfest organisiert und vorbereitet. So wird das Maifest 1998 drei Tage lang gefeiert.

Den Anfang macht am Freitag die Gruppe „Jet

Black“ mit einem Oldie-Abend. Nach einem Kinderfest und dem Schubkarren-Rennen am Samstagnachmittag folgt ein großer Show-Abend im Festzelt am Freimersdorfer Weg. Einer der Höhepunkte wird am Sonntag der Festzug durch Königsdorf sein, an dem viele Vereine, ehemalige Maipaare und Musikzüge teilnehmen werden. Zum Abschlußball am Abend im Festzelt werden die „Höhner“ erwartet, die dem Jubiläumfest einen stimmungsvollen Abschluß bereiten.



Zeitungsanzeige zum 500. Maifest 1948, dem Gründungsjahr der Dorfgemeinschaft St. Magdalena Kleinkönigsdorf

### **Ehemalige gründeten Dorfgemeinschaft**

50 Jahre erscheinen im Vergleich zur um einiges älteren Maigesellschaft nicht viel. Dennoch ist die

Dorfgemeinschaft aus dem Vereinsleben in Königsdorf nicht mehr wegzudenken. Gegründet wurde sie von ehemaligen Mitgliedern der Maigesellschaft anlässlich des 500jährigen Bestehens im Jahre 1948.

Eine der wichtigsten Aufgaben in jenen Tagen war die Beseitigung der Kriegsschäden und die Normalisierung des täglichen Lebens, sowie der Wiederaufbau der Infrastruktur und die Verschönerung des Ortbildes. Der verständliche Nachholbedarf an Geselligkeit und Frohsinn führte auch dazu, daß man 1949 zum ersten Mal das Waldfest feierte. Das Wappen der Dorfgemeinschaft zeigt im oberen Teil die fünf Quellen des Klingelpütz im Königsdorfer Wald. Gleichzeitig sollte nach den Gründern damit aber auch auf die fünf seinerzeit in Kleinkönigsdorf vertretenen Berufsstände hingewiesen werden – Bauern, Arbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende, Angestellte –, die sich brüderlich die Hand reichen.

Wenn dies auch nicht mehr ganz aktuell ist, brüderlich die Hand reichen möchte die Dorfgemeinschaft immer noch allen Königsdorfern, um gemeinsam das Leben in Königsdorf lebens- und liebenswert zu gestalten.

Zum 50jährigen Bestehen hat die Dorfgemeinschaft für das Waldfest ein besonderes Festprogramm, dessen Einzelheiten Sie auf der Rückseite finden, zusammengestellt.

Der offizielle Festakt und feierliche Teil des Jubiläums findet am 25. September 1998 im Hildeboldsaal statt.

# Die Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf e.V. im Wandel der Zeit

Im Laufe der weiteren Jahre ergaben sich für die Dorfgemeinschaft immer neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder.

## **Denkmalpflege:**

Die Dorfgemeinschaft trägt den Namen der heiligen Magdalena und hat sich satzungsgemäß verpflichtet, für Pflege und Erhalt der St. Magdalenen-Kapelle in Kleinkönigsdorf zu sorgen. Ein Schwerpunkt der Arbeit der Dorfgemeinschaft war und ist zudem auch heute noch die Pflege der zahlreichen Kreuze (z.B. des s.g. „Schwarzen Kreuzes“ an der Straße nach Brauweiler, das 1948 wiedererrichtet und 1984 restauriert wurde) und des Ehrenmals auf dem Friedhof Kleinkönigsdorf, das von der Dorfgemeinschaft 1952 für die Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges erweitert wurde. Hier wird auch regelmäßig am Stiftungsfest, dem Gedenktag der heiligen Magdalena, ein Kranz niedergelegt. Eine der wichtigsten Aktivitäten der letzten Jahre war die Errichtung des Heiligenhäuschens an der Ecke Waldstraße/Franz-Lenders-Straße, gegenüber dem ehemaligen Standort des alten abgebrochenen Heiligenhäuschens. Mitglieder der Dorfgemeinschaft sorgen für regelmäßigen Blumenschmuck, das Aufstellen von Lämpchen sowie Bepflanzung und Pflege der Außenanlage.

## **Feste und Ausflüge:**

Einen festen Bestandteil nahmen immer die Feste, Feiern und Ausflüge ein. Seit 1953 wurden Fahrten für die Kinder zu bekannten Ausflugsorten durchgeführt, z.B. zum Ittendorfer Märchenwald, nach Brühl und Altenburg, Schloß Burg an der Wupper, zum Zoo, zu Museen oder zur Bundesgartenschau nach Köln. Auch die von der Dorfgemeinschaft durchgeführten Informationsfahrten, z.B. zum RWE-Kraftwerk Niederaußem, dem Rheinbraun-Tagebau Fortuna oder zur Zuckerfabrik Bedburg fanden reges Interesse. Einmal im Jahr findet im jährlichen Wechsel ein gemütlicher Abend (in den letzten Jahren im Hildeboldsaal) mit Musik, Tanz und viel Stimmung oder ein Ausflug statt. Im letzten Jahr ging es per Schiff nach Königswinter (Drachenfels), in den Jahren davor in die Eifel, nach Brüssel etc. Am letzten Samstag im Juli findet das Stiftungsfest auf dem Waldfestplatz statt, bei dem auch der Dorfkönig, die Dorfkönigin und ein Gastkönig

ausgeschossen wird. Hintergrund hierfür ist, daß früher die Kleinkönigsdorfer nicht Mitglied im Schützenverein Großkönigsdorf sein durften. So haben sie eben ihren eigenen „König“ ermittelt, und machen es noch heute so.

Den Abschluß des Jahres bildet die Nikolausfeier für die Kinder der Mitglieder, die im festlichen Rahmen auf dem weihnachtlich geschmückten Waldfestplatz stattfindet.

## **Waldfest:**

Absoluter Höhepunkt des Jahres war und ist aber das Waldfest, das größte seiner Art im Rheinland, das traditionell immer ab Fronleichnam bis zum darauf folgenden Sonntag stattfindet und nicht nur von Königsdorfern besucht wird, sondern auch von Gästen aus den umliegenden Ortschaften. Innerhalb des Programms gibt es Traditionen,

## **Publikationen**

1958 wurde zum 10jährigen Bestehen ein Heimatbuch „Kleinkönigsdorf - Aus seiner Geschichte und seinem Brauchtum“ herausgegeben. Zum 40jährigen Bestehen, 1988, erschien die Ortschronik mit dem Titel „Königsdorf“. In diesem Jahr ist ein Bildband „Königsdorf gestern und heute“ in Vorbereitung. Das „Königsdörfchen“, das seit März 1996 in einer Auflage von 4.500 Exemplaren zweimal im Jahr an alle Königsdorfer Haushalte verteilt wird, berichtet über Termine und Aktivitäten, stellt Ortsvereine vor und informiert über das alte und neue Königsdorf.

## **Aktive und Helfer:**

Der Erfolg der Dorfgemeinschaft liegt u.a. darin begründet, daß ihr in den 50 Jahren ihres Bestehens immer begeisterungsfähige und engagierte



Thekenmannschaft zum Waldfest in den 50er Jahren

aber auch Neuerungen. Donnerstagmittag gibt es Reibekuchen, seit 1977 findet Freitags ein Grillabend statt, Samstagabend wird das Tanzbein geschwungen, Sonntagmittag gibt es Erbsensuppe und nachmittags Waffeln. Zudem findet am Sonntagnachmittag das beliebte Kinderfest statt. Parallel hierzu gibt es an allen Tagen auf dem benachbarten Parkplatz eine kleine Kirmes mit Karussell, Schiffschaukel usw. Dem Trend der Zeit folgend fand 1976 erstmals ein Wandertag durch den Königsdorfer Wald statt, der vor einigen Jahren jedoch mangels Interesse wieder eingestellt wurde.

Vorstandsmitglieder angehörten, ohne deren Mitarbeit ein Verein wie die Dorfgemeinschaft nicht bestehen könnte.

Besonders hervorzuheben ist auch die Hilfe der Mitglieder bei den umfangreichen Aktivitäten und hier besonders beim Waldfest. Beim Aufbau, hinter den Theken, beim Grillabend, beim Waffelbacken usw. ist ein großer persönlicher Einsatz erforderlich. Hier müssen auch die Helfer aus den anderen Vereinen, allen voran die der Maigesellschaft und der Schützen, erwähnt werden, ohne die unser Waldfest nicht machbar wäre. Umgekehrt helfen natürlich Mitglieder der Dorfgemeinschaft bei den Festen dieser Vereine.

# Die Maigesellschaft 1448 Kleinkönigsdorf e.V.

Zur Zeit der Vereinsgründung war Kleinkönigsdorf nur ein sehr kleiner Ort, der um den alten Fronhof in der Waldstraße entstanden war. Im einfachen Leben der Bauern, Landarbeiter und Handwerker stellte das Maifest einen Höhepunkt im Jahresablauf dar und entfiel nur in Notzeiten z.B. während der Weltkriege. Zur Finanzierung eines Festes entsann man sich des überlieferten Brauchs der Brautversteigerung, und da zeigten die Jungen, wieviel ihnen die Liebste wert war.

Sinn der Versteigerung war und ist, daß sich Paare bilden, die an den Dorffesten gemeinsam teilnehmen. Von der Versteigerung bis zum Fest läßt der „Maimann“ seiner „Maifrau“ besondere Aufmerksamkeit zuteil werden. Oft ist aus solchen „Mailehen“ ein Paar für das ganze Leben geworden. Offizieller Beginn der Maiaktivitäten ist die Maiversteigerung, bei der sich die ledigen jungen Männer des Dorfes im Mindestalter von 16 Jahren in der Nacht von Ostersonntag auf Ostermontag versammeln. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit werden zunächst die Ehrenämter versteigert:

1) Ein Usklöpfer leitet die Veranstaltung und muß alle weiteren Ämter und Maifrauen möglichst teuer versteigern. Mit einer eisernen Milchkanne als Auktionspult und einem eisernen Schlegel verschafft er sich unter den Burschen Gehör.

2) Der Dörpommel (Dorfgänger, Dorfwächter) wacht darüber, daß sich die Maimänner bis zum Maifest nur ihren Maifrauen widmen. Er tappt er sie im Gespräch mit anderen Mädchen, notiert er dies und kassiert beim Maifest „Strafgroschen“.

3) Maikönig und Maikönigin sowie Maiknecht und Maimagd sind die Hauptpersonen des Maifestes. Beide Ehrenpaare repräsentieren die Maigesellschaft in der Öffentlichkeit. Sie bedanken sich bei den Postenträgern für deren Unterstützung mit einer Einladung am Maifestsonntag und bei der ganzen Maigesellschaft einschließlich Inaktiven und Förderern mit einem Umtrunk am Montag.

4) Der Erste und der Zweite Fahnenoffizier sind jeweils dem Maikönigs- bzw. Maiknechtspaar zugeteilt. Sie helfen dem König/Knecht beim Schmücken und begleiten „ihr“ Ehrenpaar beim Maifest. Beim Abholen zum Maifest stellen sie die beiden Paare der Öffentlichkeit in einer Rede vor.

5) Der Straußträger ist für den Schmuck des großen Dorfmaibaums verantwortlich. Am Maifestsonntag

trägt er beim Festzug eine geschmückte Birke durch das Dorf.

6) Drei Vorreiter eröffnen am Maifestsonntag den Festzug. Weiß gekleidet und mit geschmückten Zylindern führen sie den Zug an.

Nach Vergabe der Posten erfolgt die Versteigerung der Maifrauen. Die Namen der zu ersteigernden Mädchen werden vom Usklöpfer vorgelesen und Gebote erwartet. Mancher greift gerne tiefer in die Tasche, um „sein“ Mädchen zum Fest ausführen zu dürfen. Oft stehen leider mehr Mädchen auf der Liste, als Maimänner mitbieten, so daß die Übriggebliebenen in den „Hoenpott“ kommen, der dem Dörpommel untersteht.

Nach der Versteigerung ziehen die Junggesellen noch in der gleichen Nacht durch das Dorf, um, wie zu Urgroßvaters Zeiten, im Rufgesang durch den Usklöpfer als Rufer und der Maigesellschaft als Chor bekanntzugeben, welches Mädchen von wem ersteigert wurde:



Usklöpfer: Ich weeb och jet!

Maigesellschaft: Wat weeb de dann?

Usklöpfer: Dat dat ..'ne Maimann hät.

Maigesellschaft: Wer öb dat dann?

Usklöpfer: Dat öb.....!!

Am 30. April findet das Maibaumsetzen statt, das an den germanischen Brauch erinnert, das Haus seiner Zukünftigen mit einem frischen Birkenzweig zu schmücken. Erst wird eine große Fichte mit bunten Papierbändern geschmückt und im Dorf aufgestellt. Nach Einbruch der Dunkelheit ziehen die Maimänner gemeinsam oder in kleinen Trupps in den Wald, um Birken für ihre Maifrauen zu schlagen (mit Genehmigung des Försters). Die Maibäume

schmückt man ebenfalls und befestigt sie auf oder vor den Häusern der Mädchen. Da sich früher die zahlreichen Maigesellschaften der umliegenden Orte oft gegenseitig den Dorfmaibaum absägten, ist es Tradition und Pflicht, daß die Maimänner bis zum Morgen des 1. Mai am Baum Wache halten.

Das Maifest bildet den Höhepunkt des „Maispills“. Samstag morgens schmückt die Maigesellschaft die Häuser von Maikönigin und Maimagd sowie das Festzelt. Gegen Abend werden die Ehrenpaare unter musikalischer Begleitung abgeholt. Danach folgt ein Umzug in das Festzelt zum „Maiball“ mit Unterhaltung, Tanz und Tombola. Sonntagmorgen werden Königs- und Knechtspaar um 06:00 Uhr durch das Tambourcorps und die Maigesellschaft geweckt. Nach einem Gottesdienst legt die Maigesellschaft am Ehrenmal einen Kranz nieder. Danach findet im Festzelt ein Frühschoppen statt, wobei der Dörpommel die Strafgroschen eintreibt.

Am Nachmittag stellt sich die Maigesellschaft zusammen mit den anderen Ortsvereinen und Musikzügen zum Festzug durch das Dorf auf, bei dem sich das Königs- und das Knechtspaar sowie alle Maipaare der Öffentlichkeit präsentieren. Im Festzelt löst sich der Umzug auf, und danach beginnt der Krönungsball, bei dem auch die befreundeten Maigesellschaften aus den Nachbarorten zu Gast sind.

Montags ist der inoffizielle Teil des Maifestes. Nachmittags wird auf dem „Bosebend“ Fußball gespielt und abends laden der Maikönig und der Maiknecht zu einem gemütlichen Abend ein. Das Maifest ist dann endgültig vorbei... und man plant schon mal für die „Maitour“ im Herbst!

# Programm Waldfest 1998

Das Programm für unser diesjähriges Waldfest wird wie folgt aussehen:

Donnerstag, 11. Juni	ab 11:00 Uhr 13:00– 15:00 Uhr	Frühschoppen Frische Reibekuchen Ganztägig Ausstellung „50 Jahre Dorfgemeinschaft“
	15:00 – 16:30 Uhr ab 18:00 Uhr	Kuchenbuffet Tanz am Waldesrand mit der Band „Harmony in Company“
Freitag, 12. Juni	ab 18:00 Uhr	Großer Grillabend und Tanz am Waldesrand mit der Band „Harmony in Company“
Samstag, 13. Juni	ab 19:00 Uhr	Oldie-Abend Musikalischer Streifzug durch die letzten Jahrzehnte mit der Gruppe „Stingray“ Brillant-Höhenfeuerwerk
	ca. 22:30 Uhr	
Sonntag, 14. Juni	ab 11:00 Uhr	Jazz-Frühschoppen Ganztägig Ausstellung „50 Jahre Dorfgemeinschaft“
	12:00 – 14:00 Uhr 15:00 – 17:00 Uhr 15:00 – 16:30 Uhr ab 17:00 Uhr	Erbensuppe aus der Gulaschkanone Frische Waffeln Kinderfest mit tollen Spielen und Preisen Dämmerchoppen

## Fotowettbewerb „Königsdorf gestern und heute“

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens veranstaltet die Dorfgemeinschaft einen Fotowettbewerb. Wir möchten Fotos, von denen Sie meinen, daß sie etwas Typisches für das heutige Königsdorf (Motto: „Königsdorf heute“) wiedergeben.

Das können Menschen, Landschaften, Gebäude, Eindrücke, Feste usw. sein. Eine Jury wird aus allen Einsendungen zehn Bilder auswählen. Diese prämierten Fotos werden im Rahmen unseres Waldfestes ausgestellt, und die Gewinner erhalten attraktive Preise. Außerdem werden die ausgewählten Fotos in unserem Bildband zum Thema „Königsdorf gestern und heute“, den wir im Herbst diesen Jahres herausgeben, veröffentlicht.

Ihre Fotos können Sie abgeben bei:

- Heinz-Konrad Poulheim, Am Kapellchen 14
  - Alfred Schäfer, Hildeboldstraße 11a
  - Rolf Rong, Moosweg 11
- oder bei jedem anderen Vorstandsmitglied.

Abgabeschluß ist der 31. Mai 1998. Bitte vergessen Sie nicht Ihre Adresse und Telefon Nummer anzugeben.

## Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft '98

25. Juli, Stiftungsfest,  
Dorfkönigsschießen auf  
dem Waldfestplatz

25. September, Festakt zum  
50jährigen Bestehen der Dorfge-  
meinschaft St. Magdalena  
im Hildeboldsaal

### Vorstand der Dorfgemeinschaft

Die Wahlen auf der Mitgliederversammlung am 08.03.1998 führten zu folgendem Vorstand:

1. Vorsitzender	Helmut Faßbender
2. Vorsitzender	Heinz-Konrad Poulheim
1. Kassierer	Helmut Köllgen
1. Schriftführer	Axel Kurth
2. Kassierer	Josef Mörsch
2. Schriftführer	Rolf Rong
Archivar	Walter Meyer
Beisitzer	Alfred Schäfer
Beisitzer	Dieter Faßbender
Beisitzer	Wilhelm Schulte
Beisitzerin	Barbara Köllgen
Materialwart	Jürgen Löchel
Materialwart	Rainer Tesch

## Weitere Veranstaltungen in Königsdorf '98

07. Juni	„Königsdorfer Sonntag Verkaufsoffener Sonntag KING
05. Juli	Int. Volkswandertag u. Volksradfahren, Klüttenstädter Wanderfreunde MZH Königsdorf, ab 6:30 h
11. Juli	Altenfest im Schützenzelt, Pfeilstraße Kultur- u. Sportgemeinschaft
11. - 13 Juli	Schützenfest an der MZH Pfeilstraße, St. Sebastianus Schützenbruderschaft
18. Sept.	Benefizkonzert in der St. Sebastianus-Kirche Mandolinen-Club Königsdorf
31. Okt.	Festmesse u. Festbankett zum 75jährigen Bestehen Mandolinen-Club Königsdorf
08. Nov.	Jubiläumskonzert in der MZH Mandolinen-Club Königsdorf
21. Nov.	Damensitzung in der MZH KG Königsdorfer Weißpfennige
28. + 29. Nov.	„KING-Weihnachtsmarkt“ MZH Pfeilstraße KING
20. Dez.	Benefizkonzert zugunsten der St. Sebastianus-Kirche, Mandolinen-Club Königsdorf

### Impressum:

**Redaktion:** Helmut Faßbender,  
Axel Kurth, Rolf Rong und Alfred Schäfer.

**Text- und Bildbeiträge:** privat

**Layout und Satz:** Axel Kurth

**Druck und Weiterverarbeitung:**

Graphischer Betrieb C. Limbach, Köln

**Auflage:** 4500 Exemplare, Kostenlose

Verteilung an alle Königsdorfer Haushalte.

V.i.S.d.P. Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf  
Elsternstr. 1a, 50226 Frechen